

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2020 € 13.925 Mio. nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 360 Mio. im Jahr 2020, die größtenteils ausschüttungsbedingt war. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt € 5.875 Mio. Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist. Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management. Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangangaben "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.	Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen; • Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen; • Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Von den sonstigen Informationen haben wir den "Konsolidierten Corporate-Governance-Bericht" und den "Konsolidierten Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen" vor dem Datum des Bestätigungsvermerkes erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichtes und des Jahresfinanzberichtes werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

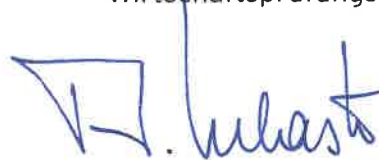
Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Schwartz.

Wien, am 10. März 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Alexander Wlasto
Wirtschaftsprüfer



Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT**

ZUM 31. DEZEMBER 2020

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Anlagen OMV Aktiengesellschaft

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2020	2019
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		26.171.330	22.562
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		1.729.639	2.079
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.514.725	9.811
		11.244.364	11.891
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.924.583.752	9.904.265
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.874.554.527	6.227.059
3. Beteiligungen		—	26.624
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
5. sonstige Ausleihungen		67.219	1.725
		19.803.711.933	16.164.179
		19.841.127.627	16.198.632
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		165.587	810
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		904.936.923	2.018.430
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.923.311	5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		4.463.067	23.755
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
		911.488.888	2.043.000
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		88.872.138	160.800
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		636.079.213	832.984
		1.636.440.239	3.036.783
C. Rechnungsabgrenzungsposten		43.780.991	35.401
D. Aktive latente Steuern	3	—	—
		21.521.348.856	19.270.817

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2020	2019
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-297.846	-373
		326.974.881	326.900
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.744.761.707	1.741.969
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.745.095.435	1.742.302
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		4.583.238	8.655
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.720.239.843	2.718.196
2. Rücklage für eigene Anteile		297.846	373
		2.720.537.689	2.718.568
V. Bilanzgewinn		636.428.750	973.172
davon Gewinnvortrag		400.965.459	148.374
		5.433.619.993	5.769.597
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		11.562.339	14.031
2. Rückstellungen für Pensionen		52.861.862	47.123
3. Steuerrückstellungen		219.275.273	232.383
4. sonstige Rückstellungen		31.778.425	46.963
		315.477.899	340.501
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		11.800.000.000	7.800.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		800.000.000	500.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		11.000.000.000	7.300.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		347.204.451	462.561
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		343.582.542	119.050
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		3.621.909	343.511
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.100.919	27.638
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		37.100.919	27.638
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.366.444.030	4.613.672
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		3.366.444.030	4.613.672
5. sonstige Verbindlichkeiten		221.312.025	256.231
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		191.381.993	221.451
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		29.930.032	34.780
davon aus Steuern		105.220.949	158.910
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		105.220.949	158.910
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		1.772.725	1.682
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.772.725	1.682
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		4.738.509.484	5.481.811
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		11.033.551.941	7.678.291
		15.772.061.424	13.160.102
D. Rechnungsabgrenzungsposten		189.540	617
		21.521.348.856	19.270.817

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2020	2019
1. Umsatzerlöse	7	234.196.172	208.961
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		35.692	738
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		6.306.616	269
c) übrige		1.235.744	1.076
		7.578.052	2.083
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-477.767	-845
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-53.696.099	-40.681
		-54.173.865	-41.526
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-103.546.201	-102.658
b) soziale Aufwendungen		-37.440.002	-25.514
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-12.381.761	-2.377
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-3.938.641	-2.743
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-20.480.781	-19.686
		-140.986.203	-128.172
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.621.781	-9.363
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-758.878	-1.009
b) übrige		-88.581.583	-99.184
		-89.340.461	-100.193
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-52.348.087	-68.210
8. Erträge aus Beteiligungen		895.679.920	1.768.874
davon aus verbundenen Unternehmen		882.942.170	1.737.790
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		174.357.037	170.078
davon aus verbundenen Unternehmen		174.247.223	170.073
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		540.343.424	338.645
davon aus verbundenen Unternehmen		114.155.697	59.850
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		56.305	3.285
davon aus Zuschreibungen		56.305	3.285
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-392.027.051	-628.985
davon Abschreibungen		-392.027.051	-368.395
davon aus verbundenen Unternehmen		-390.380.601	-620.191
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-772.745.003	-559.457
davon betreffend verbundene Unternehmen		-59.421.235	-85.021
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	12	445.664.431	1.092.440
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		393.316.543	1.024.230
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-157.853.252	100.567
davon latente Steuern		3.155.968	-16
17. Jahresüberschuss		235.463.291	1.124.797
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		—	-300.000
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		400.965.459	148.374
20. Bilanzgewinn		636.428.750	973.172

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Es gibt aus Sicht des Unternehmens keine Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die der Fortführung entgegenstehen. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie getroffene Massnahmen sind im Lagebericht dargestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten

Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert

und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder

Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Im Rahmen der steuerlichen Unternehmensgruppe werden auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen Gewinne und Verluste von 11 inländischen Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus bestehen mit 17 Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grund-

kapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Aktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des LTIP-Zeitraums nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat der Vergütungsausschuss jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom Vergütungsausschuss festgelegt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet die Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI Plans. Das Aktien-

besitzerfordernis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet. Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 1,33% zur Anwendung (bis 2019: 3,5%).

OMV

Long
Plan
End
Anst
Akti
VorsStell
vors

And

Führ

Erw

31. D

Max

31. D

Beiz

Plan

Deze

Rück

1.000

2020

Ges

für V

Eige

EUR

Exkl

2. Dis

samt

Equ

Ein

zuge

werd

Dele

Shar

ges

der,

gleich

Inter

durch

gesc

den.

Jahr

auch

ener

Long Term Incentive Pläne

	Plan 2020	Plan 2019	Plan 2018	Plan 2017
Planbeginn	01.01.2020	01.01.2019	01.01.2018	01.01.2017
Ende Leistungszeitraum	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anspruchstag	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2021	31.03.2020
Aktienerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2020 (OMV Konzern)	97.501 Aktien	201.604 Aktien	199.678 Aktien	—
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2020 (OMV Konzern)	463.562 Aktien	412.340 Aktien	321.099 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2020 ¹	3.104	6.584	6.723	—
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2020	379	2.143	4.251	—
Geschätzte Steuerzahlungen für Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente (in EUR 1.000) ²	182	357	47	—

¹ Exklusive Lohnnebenkosten² Diese Position enthält die geschätzten Steuerverpflichtungen der Teilnehmer des Plans in Bezug auf die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente für den gesamten Plan. Die Zahlung erfolgt durch OMV in bar im Namen der Teilnehmer nach dem Anspruchsdatum.

Equity Deferral

Ein Drittel des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt (Equity Deferral), die übrigen zwei Drittel werden bar ausgezahlt (Cash Bonus). Das Equity Deferral (Anteil des Jahresbonus, vormals OMV Share Part of the Annual Bonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltedauer für das Equity Deferral ist 3 Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus (bis 2017: 200% des Bruttojahresgehalts) begrenzt. Mindestens ein Drittel (bis 2017: 50%) des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonus-erreichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden, letzterer auf Basis von Marktnotierungen. Im Falle von wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren kann der Vergütungsausschuss nach eigenem Ermessen die Werte für Schwelle/Ziel/Maximum der Finanzziele (jedoch nicht die Leistungskriterien an sich) anpassen. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

In Aktien gehaltenes Eigeninvestment¹

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Vorstandsmitglieder				
Seele	99.309 Aktien	91.974 Aktien	70.890 Aktien	48.435 Aktien
Pleininger	50.166 Aktien	45.032 Aktien	28.511 Aktien	19.333 Aktien
Florey	30.009 Aktien	24.351 Aktien	13.401 Aktien	8.335 Aktien
Gangl ²	12.527 Aktien	10.730 Aktien	—	—
Skvortsova ³	—	—	—	—
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Leitner	15.244 Aktien	44.211 Aktien	65.245 Aktien	59.335 Aktien
Vorstände gesamt	207.255 Aktien	216.298 Aktien	178.047 Aktien	135.438 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	326.030 Aktien	368.268 Aktien	299.997 Aktien	256.202 Aktien
Eigeninvestment gesamt	533.285 Aktien	584.566 Aktien	478.044 Aktien	391.640 Aktien

¹ In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTIP Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

² Thomas Gangl hat am LTIP 2017 und 2018 als Senior Manager teilgenommen. Am LTIP 2019 nahm er sowohl als Senior Manager, als auch als Vorstandsmitglied teil. Am LTIP 2020 nahm er als Vorstandsmitglied teil.

³ Elena Skvortsova ist dem Vorstand per 15. Juni 2020 beigetreten

Gesamte Aufwendungen

2020 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen
davan in bar ausgezahlt
davan Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

2020 ¹	2019
-1.457	13.304
-3.001	10.739
1.544	2.565

¹ davon sind TEUR 4.768 in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2020 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt. In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert

von TEUR 665 (2019: TEUR 665) enthalten. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1,000

	2020	2019
Im nächsten Jahr	5.144	4.187
In den nächsten fünf Jahren	10.875	10.059

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 41.088 (2019: TEUR 580.323). Das Darlehen an die OMV

Finance Services GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 refinanziert.

Ausleihungen

In EUR 1,000

	2020	2019
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	4.351.862	4.678.191
OMV Finance Services GmbH	617.628	534.309
OMV Austria Exploration & Production GmbH	332.000	332.000
OMV Downstream GmbH	300.000	300.000
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	153.000	153.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	39.201	79.289
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	—	1.646
EGW Heimstätte GmbH	67	78
Ausland		
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság	21.985	30.254
OMV New Zealand Ltd	58.879	117.897
OMV Gas Marketing & Trading Hungaria Kft	—	2.118
Gesamt	5.874.622	6.228.783

Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Darlehen an die OMV Finance Services GmbH in Höhe von TEUR 83.319.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Darlehen getilgt: OMV Exploration & Production GmbH TEUR 300.000, OMV (Tunesien) Production GmbH TUSD

43.778, OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság THUF 2.000.000 sowie OMV New Zealand Limited TNZD 100.000. Das Darlehen an die BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH wurde im Geschäftsjahr zur Gänze wertberichtigt.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1,000

	2020		2019	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166	—	810	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	904.937	—	2.018.430	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	25.429	—	30.471	—
davon aus Finanzierung	28.809	—	43.803	—
davon aus Gewinnübernahmen	682.351	—	1.557.355	—
davon sonstige	168.349	—	386.802	—
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.923	—	5	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.923	—	5	—
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.463	—	23.755	—
Gesamt	911.489	—	2.043.000	—

Die im Vorjahr in den Sonstigen Forderungen enthaltene Forderung aus dem Verkauf der OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi im Jahr 2017 in Höhe von TEUR 18.263 wurde im Geschäftsjahr beglichen. Diese Position beinhaltet ebenso eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 4.177

(2019: TEUR 4.150). Die sonstigen Forderungen beinhalten Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Diese resultieren im wesentlichen aus Forderungen an das Finanzamt in Höhe von TEUR 4.177 (2019: Forderung aus dem Verkauf von Beteiligungen von TEUR 18.263).

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft

wurden im Geschäftsjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2019: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2019: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2020 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 29. September 2025 das

Grundkapital von OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhabere lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bar einlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i)

dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long Term Incentive Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen insbesondere für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden. Laufende Veränderungen dieser Position stehen in Zusammenhang mit der Verwendung eigener Anteile für anteilsbasierte Vergütungen.

Eigene Anteile: In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) und 2019 wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 ermächtigte den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 Aktiengesetz auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft, während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung, zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen erfolgen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden, wobei die Ausübung jederzeit zum Wohl und im besten Interesse der Gesellschaft zu erfolgen hat.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

In EUR 1,000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2019	542.151	5.960
Abgang	-169.538	-1.860
Stand 31.12.2019	372.613	4.100
Abgang	-74.767	-820
Stand 31.12.2020	297.846	3.280

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2019	327.272.727	542.151	326.730.576
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-169.538	169.538
Stand 31.12.2019	327.272.727	372.613	326.900.114
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-74.767	74.767
Stand 31.12.2020	327.272.727	297.846	326.974.881

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder

In EUR 1.000

	2020			2019		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	109.856	—	—	105.578	—	—
Marktwert des Planvermögens	-56.995	—	—	-58.456	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	52.861	—	—	47.122	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.563	5.135	—	14.031	4.857
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.563	5.135	—	14.031	4.857
Rückstellung zum 1.1.	47.123	14.031	4.857	53.047	13.975	4.312
Periodenaufwand	6.654	885	661	331	1.082	764
Fondsdotierung	-915	—	—	-6.255	—	—
Auszahlungen	—	-3.688	-443	—	-1.043	-305
Konzernübertrag	—	334	60	—	17	86
Rückstellung zum 31.12.	52.862	11.562	5.135	47.123	14.031	4.857
Zinsaufwand	1.862	182	76	2.115	231	84
Laufender Dienstzeitaufwand	—	493	338	—	526	273
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.014	—	—	-1.668	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	5.806	210	247	-116	325	407
Periodenaufwand	6.654	885	661	331	1.082	764

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2020			2019		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,35%	1,16%	1,42%	1,80%	1,40%	1,60%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionstrend	2,00%	—	—	2,00%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,10%	—	—	3,50%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags

und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien

Anteilswertpapiere
Schuldverschreibungen
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen
Sonstige
Gesamt

2020		2019	
VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
24,20%	24,22%	26,22%	26,42%
53,96%	53,51%	59,08%	59,01%
9,47%	9,19%	7,55%	7,03%
12,37%	13,08%	7,15%	7,54%
100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen

Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Im Jahr 2021 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2020 im Ausmaß von TEUR 2.252 (2019: TEUR 2.500) an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1.000

Personalarückstellungen
Übrige Rückstellungen
Gesamt

2020	2019
31.048	42.886
730	4.077
31.778	46.963

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 6.773 (2019: TEUR 14.533). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 1,33% abgezinst (2019: 3,5%).

In der Position Steuerrückstellungen ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung

von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 28.274 (2019: TEUR 28.274) sowie eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 191.001 (2019: TEUR 204.109) ausgewiesen.

6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1.000

Anleihen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon aus Lieferungen und Leistungen
davon aus Finanzierung
davon aus Clearing
davon aus Verlustübernahmen
davon sonstige
Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
Gesamt

	2020		2019	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	800.000	11.000.000	500.000	7.300.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343.583	3.622	119.050	343.511
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.101	—	27.638	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.366.444	—	4.613.672	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.354	—	4.327	—
davon aus Finanzierung	2.481.272	—	2.795.082	—
davon aus Clearing	684.584	—	1.374.824	—
davon aus Verlustübernahmen	—	—	251.796	—
davon sonstige	198.233	—	187.642	—
Sonstige Verbindlichkeiten	191.382	29.930	221.451	34.780
davon aus Steuern	105.221	—	158.910	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.773	—	1.682	—
Gesamt	4.738.509	11.033.552	5.481.811	7.678.291

Im April des Geschäftsjahres wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.750.000 in drei Tranchen begeben, davon zwei Tranchen von je TEUR 500.000 und eine Tranche in Höhe von TEUR 750.000.

Im Juni 2020 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen zu je TEUR 750.000 begeben.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR

750.000 wird bis zum 1. September 2026 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Die im Jahr 2010 begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 500.000 wurde im Februar 2020 zurückbezahlt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von

TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen von je TEUR 750.000. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Am 19. Juni 2018 wurde eine Hybridanleihe im Gesamtvolumen von TEUR 500.000 begeben, die bis 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst wird.

Im Vorjahr wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.000.000 in zwei Tranchen von je TEUR 500.000, sowie ein Private Placement in Höhe von TEUR 300.000 begeben.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung
Internationale Industriefinanzierung	EUR 500.000.000	4,25% fix	Oktober 2011	12.10.2021
	EUR 750.000.000	2.625% fix	September 2012	27.09.2022
	EUR 500.000.000	0.75% fix	Dezember 2018	04.12.2023
	EUR 750.000.000	0.00% fix	Juni 2020	16.06.2023
	EUR 500.000.000	1.50% fix	April 2020	09.04.2024
	EUR 500.000.000	0.00% fix	Juli 2019	03.07.2025
	EUR 1.000.000.000	1.00% fix	Dezember 2017	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3.50% fix	September 2012	27.09.2027
	EUR 500.000.000	2.00% fix	April 2020	09.04.2028
	EUR 500.000.000	1.875% fix	Dezember 2018	04.12.2028
	EUR 750.000.000	0.75% fix	Juni 2020	16.06.2030
	EUR 750.000.000	2.375% fix	April 2020	09.04.2032
	EUR 500.000.000	1.00% fix	Juli 2019	03.07.2034
Privatplatzierung	EUR 300.000.000	variabel	Juni 2019	11.06.2021
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 500.000.000		Juni 2018	
	EUR 750.000.000		September 2020	
	EUR 500.000.000		September 2020	
Gesamt	EUR 11.800.000.000			

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 73.915 (2019: TEUR 53.330) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 35.554 (2019: TEUR 40.414). Diese Posten werden erst nach dem Abschlusstag zahlungswirksam. In den Verbindlich-

keiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 8.000.000 (2019: TEUR 5.250.000) sowie eine Verbindlichkeit aus Personallösungen in Höhe von TEUR 10.887 (2019: TEUR 14.850).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1,000

	2020	2019
Inland	188.485	175.312
Ausland	45.711	33.649
Gesamt	234.196	208.961

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrge-

nommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1,000

	2020	2019
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	36	738
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.307	269
Übrige	1.236	1.076
Gesamt	7.578	2.083

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 6.307 (2019: TEUR 269). In der Position Übrige sind unter anderem der

Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.

9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1,000

	2020	2019
Materialaufwand	478	845
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	53.696	40.681
Gesamt	54.174	41.526

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 13.968 (2019: TEUR 16.049) und sonstige Leistungen von OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von

TEUR 10.352 (2019: TEUR 11.222). Für die Servicing von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 23.332 (2019: TEUR 10.065) zugekauft.

10 Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“

im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR 585 (2019: TEUR 680).

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1,000

	2020	2019
Aufwendungen für Abfertigungen	2.645	1.543
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.293	1.200
Beitragsorientierter Personalaufwand	4.538	3.588
Leistungsorientierter Personalaufwand	7.844	-1.211
Gesamt	16.320	5.120

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 1.905 (2019: EUR 692) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand ein Aufwand über TEUR 1.950 (2019: Ertrag TEUR 1.209) für Personallösungen enthalten. Der Ertrag im leistungsorientierten Personalaufwand im Vorjahr resultiert einerseits aus dem Entfall von Verpflichtungen und andererseits aus Parameteranpassungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1,000

	2020		2019	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	126	858	251	725
Leitende Angestellte	121	338	174	486
Andere Arbeitnehmer	3.481	5.380	1.993	1.282
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	210	5.806	325	-116

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1,000

	2020	2019
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	759	1.009
Übrige	88.582	99.184
Gesamt	89.340	100.193

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzernverrechnungen von TEUR 22.305 (2019: TEUR 25.390), Werbeaufwand TEUR 11.415 (2019: TEUR 16.472), Rechts- und Beratungskosten TEUR 28.465 (2019: TEUR 32.051), Mietaufwand Software

TEUR 8.964 (2019: 3.577), diverse Fremdleistungen TEUR 1.292 (2019: TEUR 2.569), Versicherungsaufwand TEUR 1.752 (2019: TEUR 1.729), Nachrichtenaufwand TEUR 5.597 (2019: TEUR 5.195) und Instandhaltungsaufwand TEUR 2.099 (2019: TEUR 2.969).

12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 895.680 (2019: TEUR 1.768.874) resultieren TEUR 682.351 (2019: TEUR 1.557.355) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 200.592 (2019: TEUR 180.435) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 12.738 (2019: TEUR 31.084) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2020 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Downstream GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet eine Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 56 (2019: TEUR 3.285).

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR Null (2019: TEUR 251.796) auf der Basis von Ergebnisabführungsverträgen, eine ausschüttungsbedingte Abschreibung im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 355.500 (2019: TEUR 364.786), eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR 4.806 (2019: TEUR 2.041) sowie die Abschreibung einer Ausleihung an die BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH in Höhe von TEUR 1.646 (2019: Wertberichtigung einer Forderung aus dem Verkauf der OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi aus Vorjahren über TEUR 8.794) und eine Wertberichtigung zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 30.075 (2019: TEUR 1.568).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Laufende Steuern
Latente Steuern
Gesamt

2020

161.009

-3.156

157.853

2019

-100.583

16

-100.567

Die laufende Steuer setzt sich aus einem Aufwand aus Vorjahren in Höhe von TEUR 49.153 (2019: TEUR 35.202) sowie aus dem Körperschaftsteueraufwand des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 111.856 (2019: Ertrag TEUR 135.786) aufgrund der Gruppenbildung gemäß § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen zusammen. Im Körperschaftsteueraufwand des laufenden Jahres ist zusätzlich zur laufenden Steuerumlage die Auflösung der

Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 13.108 (2019: Ertrag von TEUR 86.336) enthalten.

Der ausgewiesene latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.156 (2019: Aufwand TEUR 16) betrifft die Wertberichtigung neutraler Anpassungen.

Ergänzende Angaben

14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst

sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2020 betreffen den EUR-USD, EUR-NOK, USD-RON, EUR-NZD und EUR-HUF Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis Januar 2022 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1,000

	2020				2019			
	Beizulegender Zeitwert			Bilanzansatz	Beizulegender Zeitwert			Bilanzansatz
	Nominale	aktiv	passiv		Nominale	aktiv	passiv	
Currency-Forwards	828.508	19.133	-19.099	—	831.737	18.781	-18.749	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 19.099 (2019: TEUR 18.749) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

in EUR 1.000

	2020			2019		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	5.351	19	—	—	—	—
FX-Swap EUR-HUF	22.118	144	—	—	—	—
FX Swap NZD-USD	—	—	—	153.126	-1.142	-1.397
FX Swap EUR-NOK	265.228	3.716	—	500.630	9.935	—
FX Swap EUR-AUD	19.003	495	—	23.418	307	—
FX Swap EUR-NZD	52.513	465	-94	—	—	—
FX Swap EUR-RUB	—	—	—	287.686	8.371	—
FX Swap EUR-USD	165.346	-6	-6	426.212	-2.059	-2.059

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechen-

de Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Durchschnitt

	2020	2019
Angestellte	901	705
Gesamt	901	705

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

In EUR 1,000

	2020								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2020					Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Seele	Pleiningner	Florey	Gangl ⁶	Skvortsova ⁸	Leitner ¹⁰	Davies ¹¹	Roiss ¹²	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	2.274	1.342	1.304	790	503	1.117	—	—	7.330
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.100	750	700	575	313	—	—	—	3.438
Fixer Bezug (Funktionszulage)	334 ³	—	—	—	—	—	—	—	334
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung) ¹	828	579	559	203	—	1.117	—	—	3.285
Sachbezüge	13	13	45 ⁴	13	190 ⁹	—	—	—	273
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	275	188	175	144	77	—	—	—	858
Pensionskassenbeiträge	275	188	175	144	77	—	—	—	858
Anteilsbasierte Vergütungen	902	523	529	101	—	823	62	266	3.205
Variabel (Equity Deferral 2019)	410	287	277	101	—	277	—	—	1.351
Variabel (LTIP 2017) ²	491	236	252 ⁵	— ⁷	—	546	62	266	1.853
Vorstandsbezüge	3.451	2.052	2.007	1.035	580	1.940	62	266	11.393

¹ 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem Jahresbonus 2019 für die aktiven Vorstandsmitglieder wurden auf Jänner 2021 verschoben.

² 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem LTIP 2017 für die aktiven Vorstandsmitglieder (für den Barzahlungsanteil, falls zutreffend) wurden auf Jänner 2021 verschoben.

³ Rainer Seele erhielt eine Vergütung für die interimistische Leitung des Vorstandsbereichs „Marketing und Trading“ bis 28. Februar 2020.

⁴ inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

⁵ inklusive 50% der Barzahlungen des LTIP 2017 und des zusätzlichen Werts der übertragenen Aktien zur Erfüllung der Aktienbesitzerfordernisse

⁶ Thomas Gangl trat dem Vorstand per 1. Juli 2019 bei.

⁷ Thomas Gangl erhielt eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 58 aus dem Senior Management LTIP 2017.

⁸ Elena Skvortsova trat dem Vorstand per 15. Juni 2020 bei.

⁹ inklusive Umzugs- und Mietkosten und damit verbundene Steuern

¹⁰ Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

¹¹ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück.

¹² Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück.

Vorstandsbezüge

in EUR 1.000

Kurzfristige
Vergütungen

Fixer Bezug
(Grundbezug)
Fixer Bezug
(Funktionszulage)
Variabel (Zahlung für
die Zielerreichung)¹
Sachbezüge

Leistungen nach
Beendigung des
ArbeitsverhältnissesPensionskassen-
beiträgeLeistungen im
Zusammenhang mit
Beendigung von
DienstverhältnissenAnteilsbasierte
Vergütungen

Variabel (Equity
Deferral 2018)
Variabel (LTIP 2016)

Gesamt

2019								
Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2019				Ehemalige Vorstandsmitglieder				Gesamt
Seele	Pleininger	Florey	Gangl ⁵	Leitner ⁶	Davies ⁷	Huijskes ⁸	Roiss ⁹	
3.361	1.635	1.586	294	1.554	—	—	—	8.430
1.100	750	700	288	700	—	—	—	3.538
1.002 ²	—	—	—	—	—	—	—	1.002
1.246	872	841	—	841	—	—	—	3.800
13	13	45 ³	7	13	—	—	—	90
275	188	175	72	175	—	—	—	884
275	188	175	72	175	—	—	—	884
—	—	—	—	221 ⁴	—	—	—	221
3.596	1.754	1.165	—	2.081	247	415	3.129	12.387
698	489	471	—	471	—	—	—	2.129
2.898	1.265	694	—	1.610	247	415	3.129	10.258
7.232	3.576	2.926	366	4.031	247	415	3.129	21.923

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2018, für die Prämien in 2019 ausbezahlt wurden.² Rainer Seele erhielt eine Vergütung für die interimistische Leitung des Vorstandsbereichs „Marketing und Trading“ seit 1. Juli 2019.³ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern⁴ Manfred Leitner erhielt eine Auszahlung für Urlaubersatzleistungen in Höhe von TEUR 221.⁵ Thomas Gangl trat dem Vorstand per 1. Juli 2019 bei.⁶ Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.⁷ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück.⁸ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück.⁹ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2020 TEUR 572 aufgewendet (2019: TEUR 602).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1.000

Garantien

davon für verbundene Unternehmen

2020	2019
1.962.676	2.125.626
1.962.326	2.125.205

Die Reduktion der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Garantien für OMV New Zealand Limited in Höhe von TXDR 48.020 sowie aus der Reduktion der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 73.111.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2020 wurde mit TEUR 636.429 (2019: TEUR 973.172) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüt-

tung in Höhe von EUR 1,85 (2019: EUR 1,75) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte im Oktober 2020 und betrug TEUR 572.206 (2019: TEUR 572.075).

18 Sonstige Berichterstattung

Der konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen sowie der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sind in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der

OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft eine Neuorganisation der OMV Gruppe beschlossen, die eine Teilung und Erweiterung des bisherigen Bereichs Refining & Petrochemical Operations in Refining & Marketing und Chemicals & Materials vorsieht. Diese Strukturänderung trägt der Vorwärtsintegration in den Chemiesektor Rechnung, die mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an Borealis eingeleitet wurde. Damit ist die OMV organisatorisch konsequent entlang der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette aufgestellt und kann alle relevanten Verantwortlichkeiten für den Petrochemie- und Chemiebereich in einem Ressort bündeln.

Der OMV Aufsichtsrat hat Alfred Stern (56) als Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals & Materials bestellt.

Die Änderung der OMV Unternehmensstruktur sowie die neue Vorstandsbestellung treten mit 1. April 2021 in Kraft.

Aufgrund der Neuorganisation der OMV Gruppe wird die OMV beginnend mit Q1/21 ihre Berichtsstruktur anpassen. Künftig werden die Geschäftsbe-
reiche wie folgt berichtet: Exploration & Production, Refining & Marketing und Chemicals & Materials.

Am 5. Februar 2021 hat der Borealis Aufsichtsrat Thomas Gangl (49) als Chief Executive Officer von Borealis AG bestellt. Er wird diese Funktion mit 1. April 2021 von Alfred Stern übernehmen. Thomas Gangl ist derzeit Mitglied des OMV Vorstands und für den Bereich Refining & Petrochemical Operations zuständig.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2020	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	2.297.591	-284.704	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	470.952	64.176	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	45	15	100
OMV Downstream GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	7.814.696 ³	301.289	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.161.709	316.871	100
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	99.932	-1.041	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-169.338	-7.878	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	1.908	486	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	32.012.940	1.381.580	51,01

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2019

³ Inklusive Eigenkapitalzuschuss in Höhe von TEUR 4.354.000 in 2020

Aufsichtsrat

Wolfgang C. Berndt

Vorsitzender (bis 29. September 2020)

Mark Garrett

Vorsitzender (seit 29. September 2020)

Thomas Schmid

Stellvertreter

Alyazia Ali Al Kuwaiti

Stellvertreterin

Mansour Mohamed Al Mulla

Stefan Doboczky

Karl Rose

Elisabeth Stadler

Christoph Swarovski

Cathrine Trattner

Gertrude Tumpel-Gugerell

Vom Betriebsrat delegiert:

Christine Asperger (bis 1. Oktober 2020)

Herbert Lindner

Alfred Redlich (bis 2. Dezember 2020)

Angela Schorna

Gerhard Singer

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Berndt (Vorsitzender bis 29. September 2020), Garrett (Vorsitzender seit 29. September 2020), Schmid (Stellvertreter), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Al Mulla, Asperger (bis 1. Oktober 2020), Redlich (bis 2. Dezember 2020), Schorna (seit 3. Dezember 2020), Lindner (seit 3. Dezember 2020)

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Stadler (Stellvertreterin), Berndt (bis 29. September 2020), Garrett (seit 29. September 2020), Schmid, Trattner, Lindner, Schorna, Singer

Portfolio- und Projektausschuss:

Rose (Vorsitzender), Schmid (Stellvertreter), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Berndt (bis 29. September 2020), Garrett (seit 29. September 2020), Al Mulla, Doboczky (seit 19. Juni 2020), Lindner, Redlich (bis 2. Dezember 2020), Schorna (seit 3. Dezember 2020), Singer

Vergütungsausschuss:

Berndt (Vorsitzender bis 29. September 2020), Schmid (Vorsitzender seit 29. September 2020), Garrett (Stellvertreter seit 29. September 2020), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Swarovski, Tumpel-Gugerell

Vorstand

Rainer Seele

Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor

Johann Pleininger

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Chief Upstream Operations Officer

Reinhard Florey

Finanzvorstand

Thomas Gangl

Chief Downstream Operations Officer

Elena Skvortsova

Chief Commercial Officer

Wien, am 10. März 2021

Der Vorstand



Rainer Seele
Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor



Johann Pleininger
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Chief Upstream Operations Officer



Reinhard Florey
Finanzvorstand



Thomas Gangl
Chief Downstream Operations Officer



Elena Skvortsova
Chief Commercial Officer

Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1,000

	Stand 01.01. 2020	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	30.825	8.751 ¹
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.764	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.407	3.874 ¹
	21.171	3.874
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.049.565	4.354.000
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.229.952	83.318
Beteiligungen	26.624	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	—
Sonstige Ausleihungen	1.725	—
	19.312.372	4.437.318
	19.364.368	4.449.943

¹ Inklusive von verbundenen Unternehmen übernommene Vermögenswerte: TEUR 502 (2019: TEUR 17) Immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 11 (2019: TEUR Null) Sachanlagen

Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2020	Abschreibungen 31.12.2020 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2020	Bilanzwert 31.12.2019
64	113	39.527	13.356	26.171	22.562
—	—	2.764	1.034	1.730	2.079
—64	896	21.323	11.808	9.515	9.811
—64	896	24.087	12.842	11.245	11.891
26.624	—	17.430.189	3.505.606	13.924.584	9.904.265
—	405.804	5.907.466	32.912	5.874.554	6.227.059
—26.624	—	—	—	—	26.624
—	—	4.506	—	4.506	4.506
—	11	1.714	1.646	67	1.725
—	405.815	23.343.875	3.540.164	19.803.711	16.164.179
—	406.824	23.407.489	3.566.362	19.841.128	16.198.632

Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2020	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2020	Zuschrei- bungen	Abgang	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.263	5.165	—	—	72	13.356
Sachanlagen	—	—	—	—	—	—
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	685	349	—	—	—	1.035
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	8.596	4.108	—	—	896	11.808
	9.281	4.457	—	—	896	12.842
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.145.300	—	360.306	—	—	3.505.606
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.893	—	30.075	56	—	32.912
Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	—	—	1.646	—	—	1.646
	3.148.193	—	392.027	56	—	3.540.164
	3.165.737	9.622	392.027	56	968	3.566.362

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2020

Die im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betrugen EUR 234,20 Mio (2019: EUR 208,96 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR -52,35 Mio (2019: EUR -68,21 Mio).

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR 445,66 Mio (2019: EUR 1.092,44 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betrugen EUR 535,37 Mio und lagen damit deutlich unter dem Niveau von 2019 (EUR 1.150,25 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 185,18 Mio (2019: EUR 163,84 Mio) über dem Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Upstream** exklusive OMV Petrom lag mit EUR -4,81 Mio unter dem Vorjahresniveau (EUR -2,04 Mio).

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Downstream** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 390,36 Mio unter dem Vorjahresniveau (2019: EUR 896,11 Mio). Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Öl exklusive OMV Petrom verringerte sich auf EUR 326,19 Mio (2019: EUR 1.147,91 Mio). Die geringeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften sind im Wesentlichen auf das generell ungünstigere Umfeld für Rohstoffpreise und niedrigere Verkaufsmengen für die meisten Produkte – hauptsächlich bedingt durch die Covid-19-Pandemie – zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Gas exklusive OMV Petrom lag für Ergebnisabführungen mit EUR 64,18 Mio (2019: EUR -251,80 Mio) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Aus dem Bereich Downstream Gas wurden keine Dividenden ausgeschüttet, ebenso wie im Vorjahr.

Die **Investitionen** im Geschäftsjahr 2020 wurden im Wesentlichen geprägt von einer Kapitalzuführung an die OMV Downstream GmbH im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs eines zusätzlichen 39%-Anteils an der Borealis AG.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 betrug EUR 1.537,24 Mio (2019: EUR 1.142,97 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -4.035,13 Mio (2019: EUR -2.297,43 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 2.300,99 (2019: EUR -199,41 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 235,46 Mio (2019: EUR 1.124,80 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2020 auf EUR 21.521,35 Mio (2019: EUR 19.270,82 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2020 mit EUR 5.433,62 Mio ermittelt (2019: EUR 5.769,60 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 betrug 25,25% (2019: 29,94%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 lag bei rund 92,19% (2019: 84,06%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 4,20% (2019: 20,47%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2020 901 (2019: 705).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2020 insgesamt 297.846 Stück gehalten (EUR 297.846), was 0,09% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen -74.767 Stück, das entspricht 0,02% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von TEUR 3.614 verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von TEUR 2.793 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter

www.omv.com > Investoren > Geschäftsberichte abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
 2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
 3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.
 4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
 5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
 6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.a) Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung
- (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) der Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen (einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens) sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.
- Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.
- 7.b) Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 ermächtigte den Vorstand, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterun-

ternehmen (§ 189a Z. 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

- 7.c) Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 ermächtigte den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 Aktiengesetz auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft, während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung, zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen erfolgen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden, wobei die Ausübung jederzeit zum Wohl und im besten Interesse der Gesellschaft zu erfolgen hat.

8. Die OMV hat unbefristete Hybridschuldverschreibungen im Ausmaß von EUR 3.250 Mio begeben, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen in der Höhe von EUR 3.228 Mio werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die

Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio mit folgender Verzinsung:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst. Von 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 ist zusätzlich ein Step-up von 1% per annum anwendbar.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 wird die Tranche 2 mit einem Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich eines Step-ups von 1% per annum entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 19. Juni 2024 bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 2,335 % per annum entspricht, und ab dem 19. Juni 2028 ist zusätzlich ein Step-up von 1% per annum anwendbar. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden

Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Von 1. September 2026 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2020 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausstehende Zinsen zur Zahlung fällig. Im Fall eines Kontrollwechsels hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

- 9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
- 10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
- 11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z. B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher

Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

12. Gemäß § 267a Abs. 6 UGB wird ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt.

Risikomanagement

Wie die Öl-, Gas- und petrochemische Industrie insgesamt ist auch die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um die langfristige Strategie der OMV zu verwirklichen.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Konzerns. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury & Risk Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein Risk Owner definiert, der am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Die OMV beobachtet die Entwicklung der Folgen der Covid-19-Pandemie genau und evaluiert regelmäßig die Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätslage des Konzerns. Die OMV reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und die sichere Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Die Gesundheit und das Wohlergehen jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters haben für uns oberste Priorität. Gleichzeitig setzt die OMV gezielte Maßnahmen zum Erhalt der Finanzkraft des Unternehmens um. Dazu zählen die Reduktion von Investitionen, Kostensenkungen und die Verschiebung von Akquisitionsprojekten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Nicht finanzielle und finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert der OMV nachhaltig gesteigert wird. Das UWRM-System hat seit 2003 in allen Bereichen des Konzerns, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – das Risk Committee – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen

Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter Einbeziehung der mit der Strategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans der OMV ermittelt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorische bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch den Klimawandel oder den technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit einer Geschäftspartnerin oder eines Geschäftspartners entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Petrochemieunternehmen ist die OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD, SEK und RUB. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Short-Positionen in RON, NOK, NZD, SEK und RUB entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Marktpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU Emissionsberechtigungen

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, EU-Emissionsberechtigungen, Kontrahentinnen bzw. Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Risk Committee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Marktpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Die OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Upstream-Geschäft abzusichern.

Im Downstream-Geschäft ist die OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Petrochemiemargen und Erdgaspreisen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Lagerbestands-Hedges. Die Einrichtung eines Governance-Systems zur Steuerung von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken definiert klare Mandate einschließlich Risikoschwellen für solche Aktivitäten. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei streben wir eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung an.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substanzielles Risiko eingestuft.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahentinnen und Kontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbeziehungsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartnerinnen bzw. -partner und Sicherheitengeberinnen bzw. -geber überwacht und gesteuert. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit infolge der Covid-19-Pandemie legen wir besonderes Augenmerk auf Frühwarnsignale, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten.

Operative Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert.

Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Die OMV konzentriert sich insbesondere auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu folgenden Themen: Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, finanzielle Auswirkungen von CO₂-Emissionshandelspflichten, Status von Innovationsprojekten und Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens

durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Wandels hin zu einer CO₂-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO₂-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen).

Da die OMV bei ihren Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von größeren Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und Cyber-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, werden daher konzernweit entsprechende Sicherheitskontrollen implementiert. IT-Risiken werden laufend bewertet und überwacht sowie mithilfe von geeigneten IT- und Sicherheitsprogrammen im gesamten Konzern aktiv gesteuert.

Im Personalmanagement gibt es eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Führungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwickeln und damit Personalrisiken zu mindern.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet die OMV laufend ihr internes und externes Umfeld.

Die OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die derzeit Schauplätze politischer Instabilität sind, wie etwa im Jemen, in Libyen, Kasachstan, Brasilien, Russland und Tunesien, bzw. verfügt über Vermögenswerte in diesen Ländern. Unterbrechungen bzw. Rückgänge in der Produktion oder höhere Steuersätze, die Begrenzung von Eigentum ausländischer Investorinnen und Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge möglicher politischer Veränderungen sein. Die OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich beobachtet und spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Die OMV analysiert das Risiko potenzieller US- oder EU-Sanktionen und deren Auswirkungen auf geplante oder bestehende Aktivitäten, mit dem Ziel alle geltenden Sanktionen vollumfänglich einzuhalten. Insbesondere Risiken aufgrund politischer und regulatorischer Entwicklungen innerhalb als auch außer-

halb Europas mit potenziell ungünstigen Auswirkungen auf das Nord-Stream-2-Projekt und die Aktivitäten der OMV in Russland werden regelmäßig bewertet und überwacht.

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV laufend die Exposition des Konzerns gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen. Maßnahmen, die wir zur Steuerung oder Minderung solcher Risiken ergreifen, werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in den Abschnitten Nachhaltigkeit und Strategie, näher erläutert.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Vermeidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor. Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Der steigende Energiebedarf und der fortschreitende Klimawandel stellen die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Die OMV betrachtet den Klimawandel zweifellos als eine der größten globalen Herausforderungen der Gegenwart und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und werden unserem Bekenntnis zum Pariser Übereinkommen und den EU-Klimazielen gerecht werden. Deshalb verändern wir unser Geschäftsmodell Schritt für Schritt mit dem Ziel, die CO₂-Bilanz des Unternehmens zu verbessern.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie 2025 und stellt die Nachhaltigkeitskomponente in der Geschäftsentwicklung der OMV dar. Nachhaltiges Handeln ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und sichern, vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen und Kundinnen und Kunden wie auch die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investorinnen und Investoren sowie

Lieferantinnen und Lieferanten gewinnen. Wir haben die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Produkten verbundenen Nachhaltigkeitsziele auf die Pläne unserer Unternehmensstrategie für Produktion, Vertrieb und Produktportfolio abgestimmt. Im Jahr 2020 haben wir unserer Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert, um uns neue Ziele zur Reduzierung der CO₂-Intensität zu stecken, einschließlich der Zielerklärung, bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit CO₂-neutral zu sein.

Zur Verwirklichung dieser Vision etablierte die OMV die HSSE-Strategie 2025 als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern. Die HSSE-Strategie konzentriert sich auf die funktionsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, die Steigerung der Effizienz und Effektivität von HSSE-Prozessen, das Management von HSSE-Risiken und qualifiziertes Personal; sowie spezifische Ziele in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2020 lagen die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,32 (2019: 0,34) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 0,60 (2019: 0,95). Es waren keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge zu beklagen.

Das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Im Jahr 2020 war die Covid-19-Pandemie das alles beherrschende Thema. Unsere medizinischen Teams und Fachkräfte waren gefordert, die Notfallmanagementteams bei der Aktualisierung und Implementierung von Pandemieplänen, Richtlinien und Gesundheitsinformationen zu unterstützen sowie Covid-19-infizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Hause oder im Krankenhaus Beistand zu leisten. Darüber hinaus setzte die OMV ihre lange Tradition der Gesundheitsversorgung und -vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Maßnahmen wie Herz-Kreislauf-Vorsorgeprogrammen, freiwilligen Gesundheitschecks, Impfungen (vor allem gegen Grippe) und virtuellen Sprechstunden und Veranstaltungen fort, die weit über die lokalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Auch für das Sicherheitsmanagement brachte die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 erhebliche Herausforderungen mit sich. Auf betrieblicher Ebene wurden Schutzmaßnahmen wie streng getrennte Teams in Schlüsselbereichen, Hygienemaßnahmen und Initiativen zur fortlaufenden Bewusstseinsbildung implementiert. Dank digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools führten wir trotz Reisebeschränkungen eine Reihe wichtiger sicherheitsrelevanter Maßnahmen durch:

- ▶ Wir führten ein neu entwickeltes E-Learning-Modul zu den lebensrettenden HSSE-Regeln (Life Saving Rules) ein, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einfache Regeln zur Vermeidung von Gefahren zu erinnern, die schwere Verletzungen zur Folge haben könnten.
- ▶ Die Neubewertungen der Sicherheitskultur wurden wie geplant abgeschlossen, zum Teil in virtuellen Meetings.
- ▶ Die Koordinatorinnen und Koordinatoren des Programms zur Förderung der Sicherheitskultur trafen sich vierteljährlich in einem virtuellen Forum, um sich über Best Practices im OMV Konzern weltweit auszutauschen. Die halbjährlichen Treffen mit dem Programmverantwortlichen fanden online statt.
- ▶ Das HSSE-Management unserer Vertragsunternehmen ist für die Sicherheitsleistung des OMV Konzerns entscheidend. Deshalb schulten wir Bedarfsträgerinnen und Bedarfsträger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Beschaffungswesens im Umgang mit dem aktualisierten Rahmenwerk der internen Vorschriften. Wir führten strategische Lieferantenmeetings mit den wichtigsten Vertragsunternehmen durch, um Informationen, Erfahrungen und Erwartungen auszutauschen.
- ▶ Wir führten einen harmonisierten Satz von KPIs zur Prozesssicherheit ein. Mit dem Ziel, eine konzernweite Roadmap zur Prozesssicherheit zu entwickeln, erarbeiteten wir ein Konzept und eine Anleitung, an der sich Unternehmen, Assets und Raffinerien bei der Erstellung eigener Roadmaps für ihre Anlagen orientieren können. Darüber hinaus bauten wir das Prozesssicherheitsnetzwerk des OMV Konzerns auf einer Online-Kollaborationsplattform auf und hielten virtuelle Meetings mit mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einschließlich Mitgliedern des Senior Managements, ab.
- ▶ Die Einführung des neuen cloudbasierten HSSE-Melde- und Berichtssystems verlief erfolgreich.

Die OMV betrachtet den Klimawandel als eine der derzeit größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie und der Planung unserer betrieblichen Tätigkeiten berücksichtigen wir klimarelevante Risiken und Chancen. Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und unseres Produktportfolios auf den Klimawandel zu mindern, werden wir unsere CO₂-Bilanz verbessern. Im Jahr 2020 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert um uns neue Ziele zur Reduzierung der CO₂-Intensität zu stecken, einschließlich der Zielerklärung, bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit CO₂-neutral zu sein.

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Aufgrund der Neuorganisation der OMV Gruppe wird die OMV beginnend mit Q1/21 ihre Berichtsstruktur anpassen. Künftig werden die Geschäftsbereiche wie folgt berichtet: Exploration & Production, Refining & Marketing und Chemicals & Materials.

Marktumfeld

Die OMV erwartet für 2021 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis zwischen USD 50/bbl und USD 55/bbl (2020: USD 42/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird nun für 2021 oberhalb von EUR 10/MWh erwartet (2020: EUR 8,9/MWh).

Konzern

Organische Investitionen werden sich im Jahr 2021 voraussichtlich auf rund EUR 2,7 Mrd belaufen. Dies beinhaltet nicht-zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen von rund EUR 0,2 Mrd.

Exploration & Production

Gesamtproduktion von rund 480 kboe/d (2020: 463 kboe/d), abhängig von der Sicherheitslage in Libyen und auferlegten Produktionskürzungen durch Regierungen.

Organische Investitionen in Exploration & Production werden sich im Jahr 2021 voraussichtlich auf EUR 1,1 Mrd belaufen.

Für 2021 werden Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) in Höhe von EUR 230 Mio prognostiziert (2020: EUR 227 Mio).

Refining & Marketing

Die OMV Referenz-Raffineriemarge wird voraussichtlich über dem Niveau des Vorjahres liegen (2020: USD 2,4/bbl).

Die Gesamtverkaufsmenge an Raffinerieprodukten wird für 2021 höher als für 2020 prognostiziert (2020: 17,8 Mio t). Für die OMV Märkte werden Retail-Margen unterhalb des Vorjahresniveaus und Commercial-Margen oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet.

Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird in etwa in Höhe des Vorjahres erwartet (2020: 86%). Für 2021 ist keine Generalüberholung unserer Raffinerien in Europa geplant.

Die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2021 sollten über jenen von 2020 liegen (2020: 164 TWh).

Die organischen Investitionen in Refining & Marketing werden voraussichtlich EUR 0,7 Mrd betragen.

Chemicals & Materials

Es wird eine europäische Referenz-Ethylen-Marge auf dem Niveau des Vorjahres erwartet (2020: EUR 435/t). Auch die europäische Referenz-Propylen-Marge wird auf dem Vorjahresniveau erwartet (2020: EUR 364/t).

Das Polyethylen-Verkaufsvolumen der Borealis AG wird 2021 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen (2020: 1,76 Mio t). Das Verkaufsvolumen von Polypropylen der Borealis AG wird nach aktueller Einschätzung dem Vorjahresniveau entsprechen (2020: 2,12 Mio t).

Die europäische Referenz-Polyethylen-Marge wird 2021 voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen (2020: EUR 350/t). Die europäische Referenz-Polypropylen-Marge wird über dem Niveau des Vorjahres erwartet. (2020: EUR 413/t).

Die organischen Investitionen im Bereich Chemicals & Materials werden mit EUR 0,9 Mrd veranschlagt.

Wien, am 10. März 2021

Der Vorstand



Rainer Seele
Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor



Johann Pleininger
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Chief Upstream Operations Officer



Reinhard Florey
Finanzvorstand



Thomas Gangl
Chief Downstream Operations Officer



Elena Skvortsova
Chief Commercial Officer



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.